

75 Jahre
1935-2010



ZimmermannFlaach
B l u m e n & G a r t e n b a u



Die alten Gewächshäuser mit dem Gärtnerhaus, erbaut 1935.

Firmenporträt zum 75-jährigen Jubiläum der Gärtnerei

1935 gründete der junge Jakob Kretz die Gärtnerei an der Oberdorfstrasse in Flaach. Auf dem Areal standen mehrere alte – teils sehr schöne Häuser. Vorne an der Strasse war die Fuhrhalterei von Samuel Ruffer-Fritschi. Am 13. Juli 1934 zerstörte ein Grossbrand das stattliche Riegelhaus und die Ökonomiegebäude. Im Gebiet «Hinterhäuser» standen bereits vorher einfachere, kleine Bauernhäuser, die auch einem Brand zum Opfer fielen.



Jakob und Anni Kretz-Fehr

Jakob Kretz kehrte aus dem Tessin, wo er gerade arbeitete, nach Hause zurück. Er konnte den ganzen Brandplatz übernehmen und erschaffte in fleissiger Handarbeit und mit zäher Energie die heutige Gärtnerei. Das Geschäft mit Wohnhaus und die ersten Gärtnereianlagen konnten am 1. August 1935 eröffnet werden. Jakob Kretz verheiratete sich mit Anna Fehr aus Berg am Irchel. Aus dem Zwei-Personen-Haushalt wurde ein glückliches Vier-Mädel-Haus.

Der Aufbau der Gärtnerei

Mit vereinten Kräften bauten die jungen Eheleute ihre Gärtnerei auf. Der Start in der Vorkriegs- und Kriegszeit war sicher nicht einfach. Die Selbstversorgung stand im Vordergrund. Es wurden Kartoffeln und verschiedene Gemüsesorten angebaut. Die Bohnenanzucht für die Samenproduktion war eine Hauptaufgabe. Der Absatz erfolgte im Flaachtal und auf dem Wochenmarkt in Winterthur.

Nach den Kriegsjahren wurden vor allem **Schnittblumen** angebaut, die wiederum auf dem Markt in der Stadt und an Floristen verkauft wurden. Schon früh baute Jakob Kretz im Bueli in Dorf eine schöne **Blautannenkultur** auf. Die Schnitzweige der Edeltannen wurden zu Floristen in die umliegenden Städte bis nach Zürich, Zug und sogar nach St. Moritz geliefert.



Fröhliche Beerenernte: Tochter Annemarie, Trudi Friedrich-Jäggli, Edi Knecht, Ruth Schalcher, Frieda Gisler-Kienast.

Die Freude am Beruf und der Stolz auf die guten Produkte beeinflussten die **Töchter** und deren Berufsausbildung. Der frühe Tod der Mutter überschattete die Familie. Sie verstarb 1966, im Alter von erst 53 Jahren. Mit ihrer fröhlichen und liebenswerten Art hinterliess sie eine schmerzliche Lücke.



Die zweite Generation

1979 übergab der Vater die Gärtnerei an seine jüngste Tochter Silvia. Bereits zwei Jahre vorher wurde die Nachfolge an Tochter und Schwiegersohn zur Freude der ganzen Familie geregelt und die junge Familie zog mit den zwei Buben von der Ziegelhütte ins Gärtnerhaus um. Das 1971 gegründete Antiquitätengeschäft mit der Restaurierungswerkstatt hatte bereits einen gu-



1981: Der neue Blumenladen und das Werkstattgebäude.

ten Kundenstamm und musste erhalten bleiben. Die Werkstatt konnte zur Gärtnerei verlegt werden, damit eine ideale Zusammenarbeit zwischen den beiden Branchen ermöglicht wurde.

Bei Vater Jakob Kretz machte sich eine schwere Krankheit bemerkbar und er verstarb bereits im Mai 1979. Mit seinem grossen Fachwissen hinterliess er eine grosse Lücke. Seine strenge, aber korrekte Art wurde von Familie und Mitarbeitern geachtet und geschätzt. Bei allen, die ihn kannten, bleibt er als grosse Persönlichkeit in guter Erinnerung.

1981, im letzten Wochenende im April, konnte der Neubau mit Blumenladen und dem Werkstattgebäude feierlich eröffnet werden. Ein Jahr zuvor wurde im hinteren Teil der Gärtnerei das neue Gewächshaus mit einem Arbeitsraum erbaut und diente während der Bauzeit als Übergangslösung. Im neuen Laden liessen sich Blumen und Antiquitäten schön präsentieren. Neu dazu kamen ausgesuchte Boutique- und Geschenkartikel.



Der junge Jakob Kretz, Firmengründer

Trudi Friedrich-Jäggli und Frieda Gisler-Kienast

Der Tradition verpflichtet werden alle Gärtnerbereiche weitergeführt. Schnittblumen für den eigenen Bedarf in der Binderei, Sommerflor und Gruppenpflanzen und das starke Sortiment Balkonpflanzen. Die Pflege der Gräber auf den Friedhöfen der umliegenden Orte bilden einen Schwerpunkt. Die dazu benötigten Pflanzen werden selber angezogen und kultiviert. Die Blautannenkulturen wurden bis in die 90er Jahre weitergepflegt.

Antiquitäten, die sich im Blumenladen gut präsentieren und mit schönen Boutiqueartikeln ergänzen, erfreuen sich grosser Beliebtheit. In der Werkstatt werden antike Möbel für private Auftraggeber fachmännisch restauriert. Der Kundenstamm aus der Zeit beim Restaurant Ziegelhütte wird erweitert mit dem Kundenkreis der Gärtnerei und dem Blumenladen. Die Werkstatt bietet mehreren Leuten – vor allem jungen gelernten Möbelschreincern – einen guten Ausbildungsplatz für das Fachgebiet Restaurierung.

Die dritte Generation

1999 kommt Sohn Reto nach fundierter Ausbildung ins Geschäft. Nach der Lehre als Gärtner, Fachrichtung Schnittblumen und Topfpflanzen, folgen zwei Arbeitsplätze in Fachbetrieben. Dann noch eine zweite Ausbildung zum Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und anschliessende Praxisjahre. Abschliessend folgt die Schulung und der Abschluss zum Betriebsleiter und zum Obergärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Reto Zimmermann baut – wie bereits früher schon der Grossvater – den Zweig Landschafts- und Gartenbau auf und kann sich bald einen guten Kundenkreis erschaffen. Er bildet Lehrlinge aus und kann sein Wissen als Experte einsetzen. Dank einer guten Zusammenarbeit mit der Firma Stutz AG, Marthalen, werden die grösseren Baumaschinen angemietet.

2003 verheiratete sich Reto Zimmermann mit Regula Felber, Gärtnerin und Floristin, die er an seinem vorletzten Arbeitsort in Ballwil kennen lernte. Die junge Familie bringt somit die besten Voraussetzungen für die fachgerechte Weiterführung der Gärtnerei mit.

Dritte Generation ab 2006

Zur grossen Freude der ganzen Familie erfolgte 2006 die Geschäftsübergabe an Sohn Reto und Schwiegertochter Regula. Das Geschäft wird in die **Zimmermann Flaach AG** umgewandelt und vom jungen Paar gemeinsam geführt. Die Produktionen der Gärtnerei werden im üblichen Umfang auch gemeinsam geführt. Während Reto die Gartenbau-Abteilung leitet und weiter aufbaut, führt Regula den Blumenladen im gewohnten Stil weiter. Die Konstellation des jungen Paares ist ein Glücksfall.

Eine besondere Dienstleistung der Gärtnerei Zimmermann ist das Bepflanzen von Blumenkistchen. Die Kundinnen und Kunden bringen sie im Frühling in die Gärtnerei und holen sie im Mai nach den letzten Frosttagen wieder ab. Im Blumenladen, dem Aushängeschild der Gärtnerei, legt man grossen Wert auf saisonale Schnittblumen. Im Frühjahr werden Tulpen kultiviert und in den Sommermonaten hat es duftende Freilandrosen. Auserwählte Wohnaccessoires und spezielle Pflanzen geben unseren Kunden immer gute Ideen. In unserem Geschenk- und Delikatessenraum findet man feinste Produkte, die sich mit Blumen zu exklusiven Geschenkkörben kombinieren lassen.

Die Werkstatt für Möbelrestaurierung wird von Kurt Zimmermann als Einzelfirma weiterbetrieben. Silvia Zimmermann bleibt dem Blumenladen und der Binderei treu.

Die fleissigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Viele fleissige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen halfen mit, die vielen Aufgaben zu erfüllen. Es ist tatsächlich so, dass wir heute noch eine wichtige Mitarbeiterin aus den Anfangsjahren der Gärtnerei zu unserem Team zählen dürfen. **Frau Trudi Friedrich-Jäggli** begann als junge Frau 1949 ihre langjährige Arbeit in der Gärtnerei und ist uns bis heute treu geblieben. Eine unglaublich lange Zeit der Verbundenheit mit Beruf und den Familien Kretz und Zimmermann. Auch heute noch hilft sie in den saisonalen Spitzenzeiten mit – und das seit 61 Jahren. Mit ihrer grossen Erfahrung und ihrem Fachwissen ist sie sehr beliebt. Sie kennt viele Kunden und Kundinnen und deren Wünsche und Vorlieben.

Frau Frieda Gisler-Kienast ist heute im Alters- und Pflegeheim Flaach. Bereits 1939 – also in den Anfangsjahren der Gärtnerei – trat sie in den Dienst der Familie Kretz und betreute die vier Kinder. Mit derselben Liebe und Geduld betreute sie auch die zweite Generation.

Sie kommt immer gerne zu Besuch und freut sich vom stillen Bänkli aus am regen Betrieb.

Und ganz besonders freut sie sich an den beiden kleinen Mädchen, die sie wie eine Urgrossmutter lieben. Über 60 Jahre diente sie den Familien Kretz und Zimmermann. Sie war im Betrieb Allrounderin und half überall mit, wo es viel zu tun gab. Vor allem aber war sie eine sehr gute Köchin und sorgte für das leibliche Wohl der Familie und auch für viele Mitarbeiter.

Heute beschäftigt der Betrieb in allen Bereichen etwa **15 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**, davon zurzeit 2 Lehrlinge im Gartenbau und 1 Lehrling in der Floristik. Die Bewältigung der vielen Aufgaben ist nur dank vielen fleissigen und tüchtigen Helfern und Helferinnen möglich.

Zwei weitere Mitarbeiterinnen sind ebenfalls schon sehr lange im Betrieb tätig:

Im Blumenladen arbeitet seit 1988 die kreative Floristin **Frau Annekäthy Babic-Lutz** – sie ist seit 22 Arbeitsjahren voll im Betrieb integriert. Als kreative Kraft wird ihre grosse Begabung sehr geschätzt.

Frau Berta Keller aus Volken ist seit 1991, also seit 19 Jahren, in der Gärtnerei eine tüchtige Mitarbeiterin. In dieser langen Zeit machte sie unzählig viele Aussaaten und pikierte viele Jungpflanzen.

Allen ehemaligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen danken wir herzlich für ihren grossen Einsatz. Nur dank ihrer Unterstützung können wir dieses 75-jährige Jubiläum feiern.

Unsere Kunden

Wir wissen, dass Tradition verpflichtet. Es ist unser Bestreben, unsere Kunden mit unserem Angebot in allen Fachbereichen zu ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen. Nur zufriedene Kunden machen Mund-zu-Mund-Werbung – und darauf sind wir angewiesen. Wir danken allen Kunden sehr herzlich für ihre Treue.



Hintere Reihe von links: Silvia Zimmermann-Kretz, Berta Keller, Ueli Kern, Adrian Erb, Regula und Reto Zimmermann, Trudi Friedrich, Yannick Walser, Fabian Hablützel, Kurt Zimmermann-Kretz. Vordere Reihe, von links: Mirjam Kern, Simone Fehr, Annikäthy Babic, Monika Reimann, Colin Strassmann und Nico Walser.



Zimmermann Flaach AG · Blumen und Gartenbau
Oberdorfstrasse 9 · 8416 Flaach · Tel. 052 318 11 47
www.zimmermannflaach.ch